

## Mittelalterliche Handschriften

Die ältesten Bestände reichen bis ins 8. Jahrhundert zurück. Sie legen Zeugnis ab von der bedeutenden Schreibschule, dem Skriptorium. Im Mittelalter war das Kloster auch ein Zentrum der Buchmalerei, wie das Antiphonar von St. Peter (heute Österreichische Nationalbibliothek, Cod. Serie nova 2700) veranschaulicht. Volkssprachliche Texte gibt es mit Ausnahme weniger althochdeutscher Glossen erst ab dem 12. Jahrhundert.

Über die Seite der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters finden Sie folgende Listen:

- Liste der Handschriften (erstellt von Dr. Christine Glassner):  
[http://www.oeaw.ac.at/ksbm/sb\\_sp/hss.htm](http://www.oeaw.ac.at/ksbm/sb_sp/hss.htm)
- Bibliographie zu den Handschriften (erstellt von Dr. Christine Glassner):  
<http://www.ksbm.oeaw.ac.at/lit/frame.htm>
- Initienverzeichnis: [http://www.oeaw.ac.at/ksbm/sb\\_sp/initia.htm](http://www.oeaw.ac.at/ksbm/sb_sp/initia.htm)

925 Codices wurden durch die Hill Monastic Monument Library (HMML ) verfilmt.

Bestellungen von Mikrofilmduplikaten unserer Handschriften richten Sie bitte an unsere Bibliotheksleitung und an Hill Monastic Manuscript Library, The Bush Center – Saint John's University, Post Office Pox 7300, Collegeville MN 56321 USA

<http://www.hmml.org/>

Mag. Sonja Führer